

Knauf WARM-WAND Plus – Aufdopplung im Massivbau auf WDVS oder Holzwolle- Leichtbauplatten

P323a.de – Mit mineralischem Putzsystem

P323b.de – Mit mineralisch/organischem Putzsystem

P323c.de – Mit mineralischem Kratzputzsystem

Inhalt

	Nutzungshinweise	
	Hinweise I Anwendbarkeitsnachweise	3
	Einleitung	
	Systemübersicht	4
	Daten für die Planung	
	Brandschutz	6
	Verdübelung	10
	Ausführungsdetails	
	Sockelausbildung I Fensteranschluss	11
	Dehn- und Anschlussfugen I Balkon- und Terrassenanschluss	13
	Dachanschluss	14
	Montage und Verarbeitung	
	Voraussetzungen	18
	Eignungsprüfung	19
	Informationen zur Nachhaltigkeit	
	Knauf WARM-WAND Plus	20

Hinweise zum Dokument

Knauf Detailblätter sind die Planungs- und Ausführungsgrundlage für Planer und Fachunternehmer zur Anwendung von Knauf Systemen. Die enthaltenen Informationen und Vorgaben, Konstruktionsvarianten, Ausführungsdetails und aufgeführten Produkte basieren, soweit nicht anders ausgewiesen, auf den zum Zeitpunkt der Erstellung gültigen Anwendbarkeitsnachweisen (z. B. allgemeine bauaufsichtliche Zulassungen abZ und allgemeine Bauartgenehmigungen abG) und Normen. Zusätzlich sind bauphysikalische (Brandschutz und Schallschutz), konstruktive und statische Anforderungen berücksichtigt. Bei den gezeigten Details handelt es sich um Lösungsvorschläge, die der allgemeinen Orientierung dienen und entsprechend den baulichen Gegebenheiten angepasst werden müssen. Angrenzende Gewerke sind nur schematisch dargestellt.

Verweise auf weitere Dokumente

Detailblätter

- WARM-WAND Plus im Massivbau mit Mineralwolle-Dämmstoffen, siehe Detailblatt P323.de
- WARM-WAND Basis im Massivbau mit EPS-Dämmstoffen, siehe Detailblatt P321.de

Technische Blätter

- Technische Blätter der einzelnen Knauf Systemkomponenten beachten

Bestimmungsgemäßer Gebrauch von Knauf Systemen

Beachten Sie Folgendes:

Achtung

Knauf Systeme dürfen nur für die in den Knauf-Dokumenten angegebenen Anwendungsfälle zum Einsatz kommen. Falls Fremdprodukte und Fremdkomponenten zum Einsatz kommen, müssen diese von Knauf empfohlen bzw. freigegeben sein. Die einwandfreie Anwendung der Produkte/Systeme setzt sachgemäßen Transport, Lagerung, Aufstellung, Montage und Instandhaltung voraus.

Allgemeine Hinweise

Art und Zustand des vorhandenen Wandaufbaus, einschließlich Altsystem bzw. Holzwole-Leichtbauplatten, dessen Standsicherheit sowie Tragfähigkeit und die Tauglichkeit für eine Aufdopplung in jedem Fall rechtzeitig vorher durch einen Sachkundigen feststellen lassen. Der Nachweis umfasst alle tragenden und eventuell vorgesetzten Elemente. Brandklassifizierung und Eigengewicht des Altsystems, insbesondere der Putzbekleidung, sowie vorhandene Dämmstoffdicke bzw. Holzwole-Leichtbauplattendicke ermitteln.

Bauphysikalische Anforderungen müssen detailliert betrachtet und geprüft werden.

Wärmebrücken sind zu vermeiden, siehe DIN 4108 Beiblatt 2.

Der Nachweis des Wärmeschutzes nach DIN 4108-2 und EnEV ist zu erbringen.

Auf eine sorgfältige Ausführung, vor allem bei den Anschlüssen, ist zu achten.

Begriffsdefinition

Spritzwasserbereich

Der Spritzwasserbereich beginnt mit der Gelände- bzw. Belagsoberkante und hat eine Höhe von mindestens 300 mm. Das Niederschlagswasser ist durch konstruktive Maßnahmen (Kiesbett bzw. kapillarbrechende Schicht) von der Fassade wegzuleiten. Pflaster- oder Plattenbeläge sind mit entsprechendem Gefälle, ausgehend vom Gebäude, und mit einer konstruktiven Trennung vom Gebäude herzustellen. DIN 18533 beachten.

Erläuterung Begrifflichkeiten

In diesem Detailblatt werden folgende von den Systemzulassungen abweichende Begrifflichkeiten verwendet:

- Armiermörtel anstatt Unterputz
- Armierung anstatt Bewehrung
- Oberputz mit Anstrich anstatt Schlussbeschichtung

Anwendbarkeitsnachweise

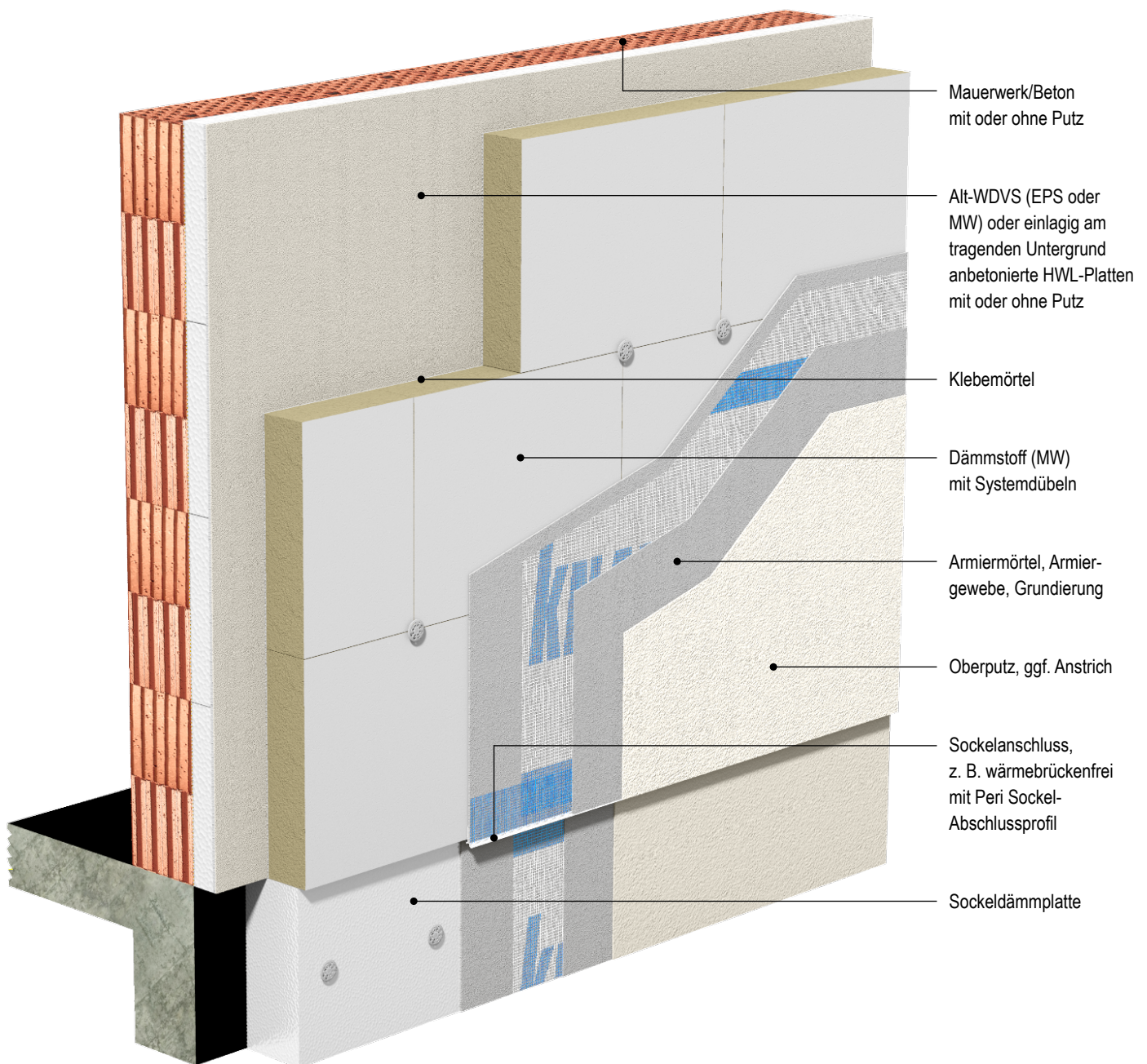
Knauf System	Nachweis
WARM-WAND Aufdopplung auf bestehende WDVS oder Holzwole-Leichtbauplatten	Z-33.49-981
WARM-WAND Plus MW im Massivbau	Z-33.43-82
Allgemeine Bauartgenehmigung des VDPM	Z-33.49-1505

Knauf WARM-WAND Plus – Aufdopplung im Massivbau – mit Mineralwolle-Dämmstoffen auf Alt-WDVS oder Holzwolle-Leichtbauplatten

Knauf WARM-WAND Plus – Aufdopplung im Massivbau – ist ein bauaufsichtlich zugelassenes Wärmedämm-Verbundsystem (WDVS) und kann als Aufdopplung zur energetischen und optischen Sanierung auf bereits bestehende WDVS (Alt-WDVS) oder auf Holzwolle-Leichtbauplatten (HWL-Platten) aufgebracht werden. Das neue System wird auf den Untergrund geklebt und zusätzlich gedübelt.

Eigenschaften

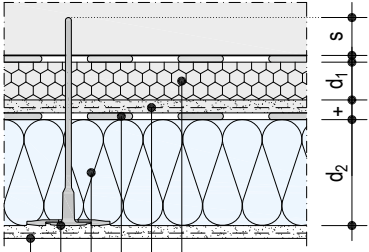
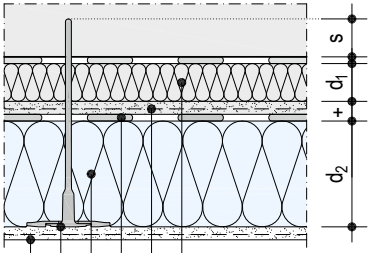
- Brandverhalten des Aufdopplungssystems (Neu- und Altsystem) je nach Ausführung nichtbrennbar, schwerentflammbar bzw. normalentflammbar, siehe Tabelle Seite 7
- Zugelassene Gesamtdicke des Wärmedämmstoffes bis maximal 200 mm



Hinweise

Mehrfache Aufdopplungen sowie Aufdopplungen von WDVS mit Schienenbefestigung sind nicht zulässig. Bestimmungen der Zulassung Z-33.43-82 des Neusystems beachten.

Systemvarianten

Schemazeichnungen	Dämmstoff des Altsystems	Dämmstoff des Neusystems	Maximale Dämmstoffdicke (gesamt = Altsystem + Neusystem) $d_1 + d_2$	Maximales Gewicht (trocken) der Putzbekleidungen (gesamt = Altsystem + Neusystem)
 <p>Bestehender EPS-Dämmstoff/Holzwohle-Leichtbauplatte</p> <p>Bestehendes Putzsystem</p> <p>Kleb mortel</p> <p>Dämmstoff (Mineralwolle)</p> <p>Systemdübel ggf. mit Dübelteller</p> <p>Putzsystem</p>	EPS	Mineralwolle (geklebt und gedübelt)	$\leq 200 \text{ mm}$	<ul style="list-style-type: none"> ■ $\leq 30 \text{ kg/m}^2$ Aufdopplung mit Mineralwolle-Platten ■ $\leq 50 \text{ kg/m}^2$ Aufdopplung mit MW Volamit 040
 <p>Bestehender Mineralwolle-Dämmstoff</p> <p>Bestehendes Putzsystem</p> <p>Kleb mortel</p> <p>Dämmstoff (Mineralwolle)</p> <p>Systemdübel ggf. mit Dübelteller</p> <p>Putzsystem</p>	Mineralwolle	Mineralwolle (geklebt und gedübelt)	$\leq 200 \text{ mm}$	$\leq 30 \text{ kg/m}^2$

d_1 = Dämmstoffdicke des Altsystems

d_2 = Dämmstoffdicke des Neusystems

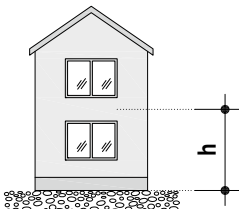
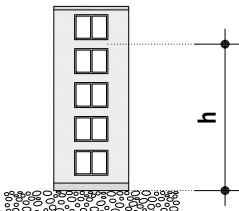
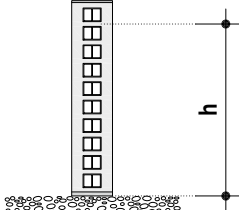
s = Verankerungstiefe (siehe Tabelle Seite 10)

Brandverhalten

Die Anforderungen an das Brandverhalten der Fassadenbekleidung sind in den Landesbauordnungen (LBO) und den jeweiligen Brandschutzvorschriften der Bundesländer festgelegt. Sie sind in Abhängigkeit der Gebäudehöhe bzw. Gebäudeklassifizierung gestaffelt.

Für Sonderbauten, wie z. B. Krankenhäuser, Versammlungsstätten, Altenpflegeheime, Schulen, Verkaufsstätten usw., sind ggf. zusätzliche Sonderbauordnungen bzw. Verordnungen zu beachten. WDVS im Bereich Brandwände, Gebäudeabschlusswände, Laubengänge, Rettungswege, Feuerwehrdurchfahrten usw. sind gemäß den Landesbauordnungen nichtbrennbar (Baustoffklasse A nach DIN 4102-1) auszuführen.

Baurechtliche Mindestanforderungen

Höhenbereich		Fußbodenoberkante ¹⁾	Gefordertes Brandverhalten WDVS
	Gebäudeklasse 1 – 3 (Gebäude geringer Höhe)	$h = 0 - 7 \text{ m}$	Normalentflammbar
	Gebäudeklasse 4 – 5 (Gebäude mittlerer Höhe)	$h > 7 - 22 \text{ m}$	Schwerentflammbar
	Hochhäuser	$h > 22 \text{ m}$	Nichtbrennbar

1) Die angegebenen Höhen sind in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich definiert. Sie sind der jeweiligen Landesbauordnung zu entnehmen. Die Höhenangaben beziehen sich auf das Maß der Fußbodenoberkante des höchstgelegenen Geschosses, in dem Aufenthaltsräume möglich sind (§ 2 Abs. 3 Musterbauordnung sowie jeweilige Landesbauordnung).

Baurechtliche Mindestanforderungen bei sonstigen Gebäudearten: siehe „Technische Systeminformation – WDVS und Brandschutz“ des VDPM (Verband für Dämmsysteme, Putz und Mörtel e. V.)

Brandverhalten (Fortsetzung)

Brandverhalten des Aufdopplungssystems mit WARM-WAND Plus

Bei einem Altsystem mit EPS-Dämmplatten oder anbetonierten Holzwolle-Leichtbauplatten (HWL-Platten) sind zusätzliche Brandschutzmaßnahmen notwendig, wenn nach Bauordnungsrecht das Wärmedämm-Verbundsystem als schwerentflammbares System (B1) ausgeführt werden muss. Die Brandschutzmaßnahmen erfüllen das Schutzziel schwerentflammbarer Fassaden bei Bränden von außen (Sockelbränden) und innen (Raumbränden).

Altsystem		+	Neusystem (A)	=	Gesamtsystem			
Dämmstoff	Aktuelles Brandverhalten WDVS		Dämmstoff		Dämmstoffdicke gesamt $d_1 + d_2$ mm	Brandverhalten WDVS gesamt ohne zusätzliche Maßnahmen	Zusätzliche Brandschutzmaßnahmen Altsystem	Resultierendes Brandverhalten WDVS gesamt
EPS	Normal-entflammbar		Mineralwolle		Bis 100	Normal-entflammbar	Sockelbrand	Schwer-entflammbar
					> 100 bis 200	Normal-entflammbar	Sockelbrand + Raumbrand ¹⁾	Schwer-entflammbar
	Schwer-entflammbar		Mineralwolle		Bis 100	Schwer-entflammbar	–	Schwer-entflammbar
					> 100 bis 200	Schwer-entflammbar	–	Schwer-entflammbar
HWL-Platte	Normal-entflammbar		Mineralwolle		Bis 100	Normal-entflammbar	Sockelbrand	Schwer-entflammbar
					> 100 bis 200	Normal-entflammbar	Sockelbrand + Raumbrand ¹⁾	Schwer-entflammbar
	Schwer-entflammbar		Mineralwolle		Bis 200	Schwer-entflammbar	20 mm mineralischer Putz oder Klebemörtel direkt auf HWL + Raumbrand ²⁾	Nichtbrennbar ³⁾
Mineralwolle	Schwer-entflammbar		Mineralwolle		Bis 200	Schwer-entflammbar	–	Schwer-entflammbar
	Nichtbrennbar				Bis 200	Nichtbrennbar	–	Nichtbrennbar

d_1 = Dämmstoffdicke des Altsystems

d_2 = Dämmstoffdicke des Neusystems

1) Gewebeschnüre nicht zugelassen

2) Ausführung als Brandriegel Sturz oberhalb jeder Öffnung oder als umlaufende Brandriegel gemäß Z-33.49-981

3) Zustimmung der Baubehörde erforderlich

Brandklassifizierung des Altsystems

Dämmstoff	Nachweis des Brandverhaltens	Brandverhalten
EPS	–	Normalentflammbar
	Vorhanden	Schwerentflammbar
Anbetonierte HWL-Platte ≥ 25 mm und ≤ 100 mm mit oder ohne Putz	–	Normalentflammbar
	Vorhanden	Schwerentflammbar
Anbetonierte HWL-Platte ≥ 25 mm und ≤ 100 mm mit mineralischem Unterputz ≥ 20 mm	–	Nichtbrennbar ³⁾
Mineralwolle-Platten/-Lamellen	–	Schwerentflammbar
	Vorhanden	Nichtbrennbar

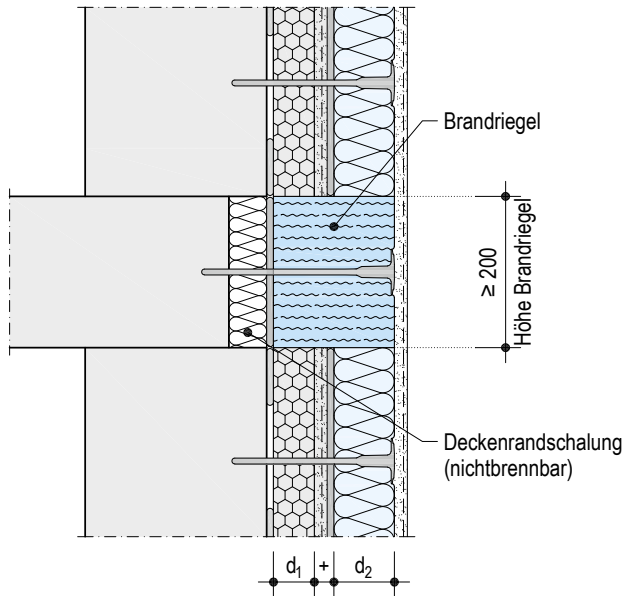
Brandschutz gegen Brand von außen (Sockelbrand)

Brandriegel – Material, Befestigung

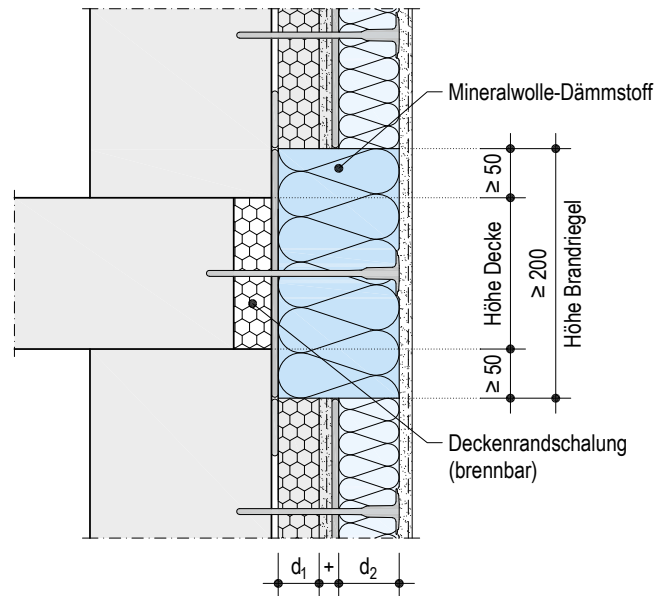
Bei Altsystemen, die als normalentflammbar klassifiziert sind, Dämmstoffe im Bereich der Brandriegel komplett ausfräsen und Brandriegel unmittelbar auf tragender mineralischer Massivwand vollflächig kleben und dübeln.

Brandriegel auf Höhe Zwischendecke – Ausführung

Nichtbrennbare Deckenrandschalung



Brennbare Deckenrandschalung



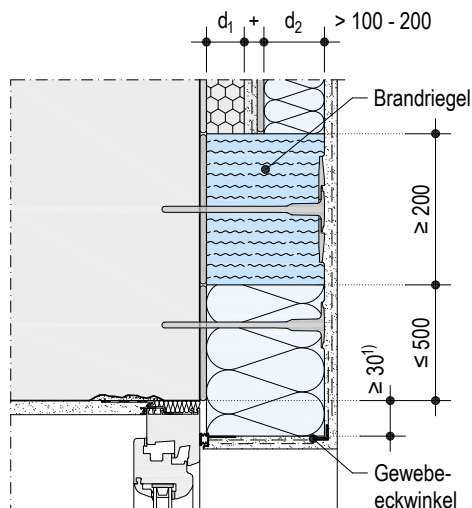
Maßstab 1:10 | Maße in mm

Ausführung Brandriegel gegen Raumbrand

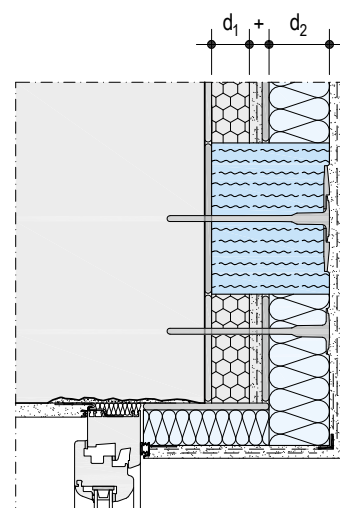
Bei Altsystemen, die als normalentflammbar klassifiziert sind, Dämmstoffe im Bereich der Brandriegel komplett ausfräsen und Brandriegel unmittelbar auf tragender mineralischer Massivwand vollflächig kleben und dübeln.

Details

Fensterrahmen bündig im Mauerwerk

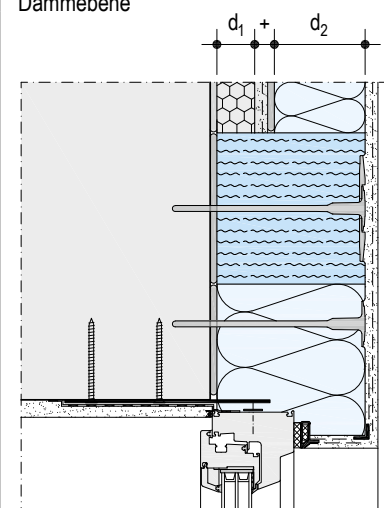


Fensterrahmen mittig im Mauerwerk



Maßstab 1:10 | Maße in mm

Fensterrahmen vorgelagert oder teilweise in Dämmebene



d_1 = Dämmstoffdicke des Altsystems

d_2 = Dämmstoffdicke des Neusystems

1) Siehe DIN 4108 Bbl. 2

Hinweis

Ausführung der zusätzlichen Brandschutzmaßnahmen gegen Sockelbrand und Raumbrand siehe Detailblatt P321.de.

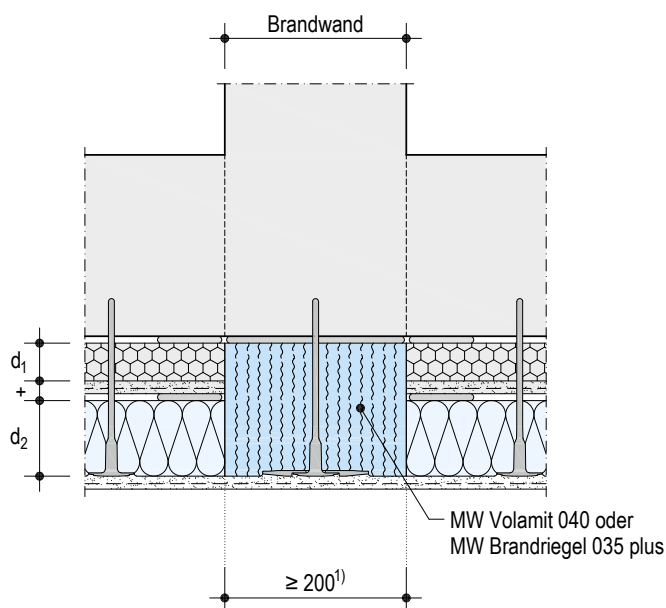
Brandschutz – Überbrückung einbindender Brandwände

Details

Maßstab 1:10 | Maße in mm

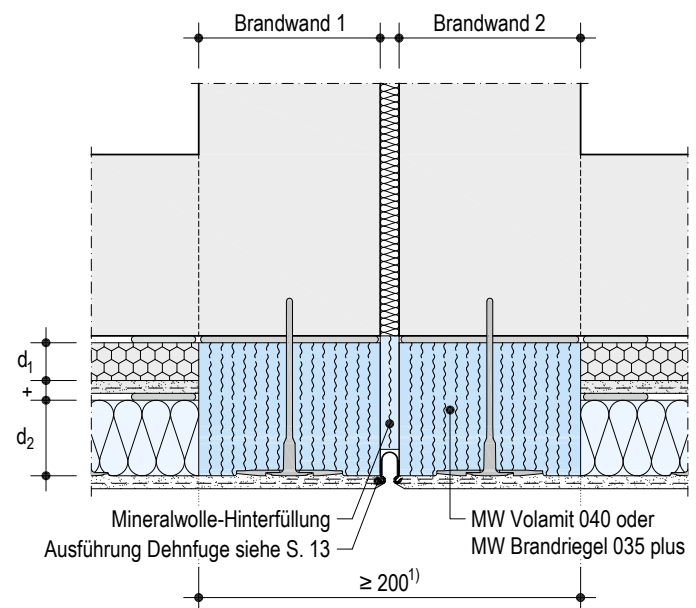
Ohne Dehnfuge

- MW Brandriegel 035 plus oder MW Volamit 040 auf Höhe der Brandwand in einer Breite von mindestens 20 cm, jedoch mindestens so breit, wie die Brandwand dick ist, vollflächig verkleben und pro Element mit 2 Dübeln mittig im Abstand von 60 cm verdübeln. Der Dämmstreifen muss bei Altsystemen mit EPS-Dämmplatten oder HWL-Platten, die als normalentflammbar eingestuft sind, den gesamten Dämmstoff durchdringen.
- MW Brandriegel 035 plus: Mechanische Befestigung mittels Schraubdübel STR U 2G oder Schlagdübel CNplus 8.
MW Volamit 040: Bei statisch notwendiger Dübelung zusätzliche Dübelteller DT 140 bzw. SBL 140 plus verwenden.



Mit Dehnfuge

- An beiden Seiten der Dehnfuge MW Brandriegel 035 plus oder MW Volamit 040 auf Höhe der Brandwand vollflächig verkleben und pro Element mit 2 Dübeln mittig im Abstand von 60 cm verdübeln. Der Dämmstreifen muss bei Altsystemen mit EPS-Dämmplatten oder HWL-Platten, die als normalentflammbar eingestuft sind, den gesamten Dämmstoff durchdringen.
- MW Brandriegel 035 plus: Mechanische Befestigung mittels Schraubdübel STR U 2G oder Schlagdübel CNplus 8.
MW Volamit 040: Bei statisch notwendiger Dübelung zusätzliche Dübelteller DT 140 bzw. SBL 140 plus verwenden.
- Hohlraum Dehnfuge komplett mit Mineralwolle füllen.



d_1 = Dämmstoffdicke des Altsystems

d_2 = Dämmstoffdicke des Neusystems

1) Regionale bauaufsichtliche Anforderungen berücksichtigen: Dicke des vertikalen Brandriegels \geq Dicke der gesamten Brandwand

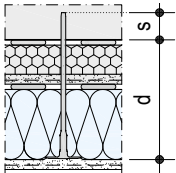
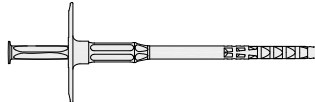
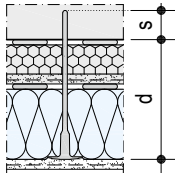
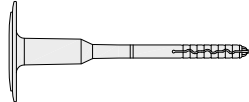
Quelle: „Technische Systeminformation – WDVS und Brandschutz“, VDPM (Verband für Dämmsysteme, Putz und Mörtel e. V.)

Hinweis

Die Verwendung des vertikalen Brandriegels im Bereich von Brandwänden an verspringenden oder abgewinkelten ($< 180^\circ$) Gebäudefluchten ist nicht zulässig. In diesen Fällen ist eine Beratung durch den Technischen Auskunft-Service Putz und Fassade (siehe Seite 20) erforderlich.

Dübelauswahl

Dübellängen in Abhängigkeit von der Dämmstoffdicke (Toleranzausgleich max. 5 mm)

Dicke d = Altsystem + Neusystem ohne Putz bis tragenden Untergrund	Dübellänge		Dicke d = Altsystem + Neusystem ohne Putz bis tragenden Untergrund	Dübellänge	
	Dübelposition Oberflächenbündig Schlagdübel CNplus 8			Dübelposition Oberflächenbündig/versenkt Schraubdübel STR U 2G	
					
d ≤ mm	A, B, C s ≥ 35 mm mm	D, E s ≥ 55 mm mm	d ≤ mm	A, B, C, D s ≥ 25 mm mm	E s ≥ 65 mm mm
95	130	150	90	115	155
115	150	170	110	135	175
135	170	190	130	155	195
155	190	210	150	175	215
175	210	230	170	195	235
195	230	250	190	215	255
215	250	270	210	235	275
235	270	290	230	255	295
255	290	310	250	275	315

A bis E = Nutzungskategorien nach EAD 330196-00-0604

s = Verankerungstiefe

Dübellänge = Verankerungstiefe s + evtl. Altputzdicke + Altsystemdicke inklusive 5 mm Altkleberdicke + Toleranzausgleich + 5 mm Kleberdicke + Dämmstoffdicke des Neusystems

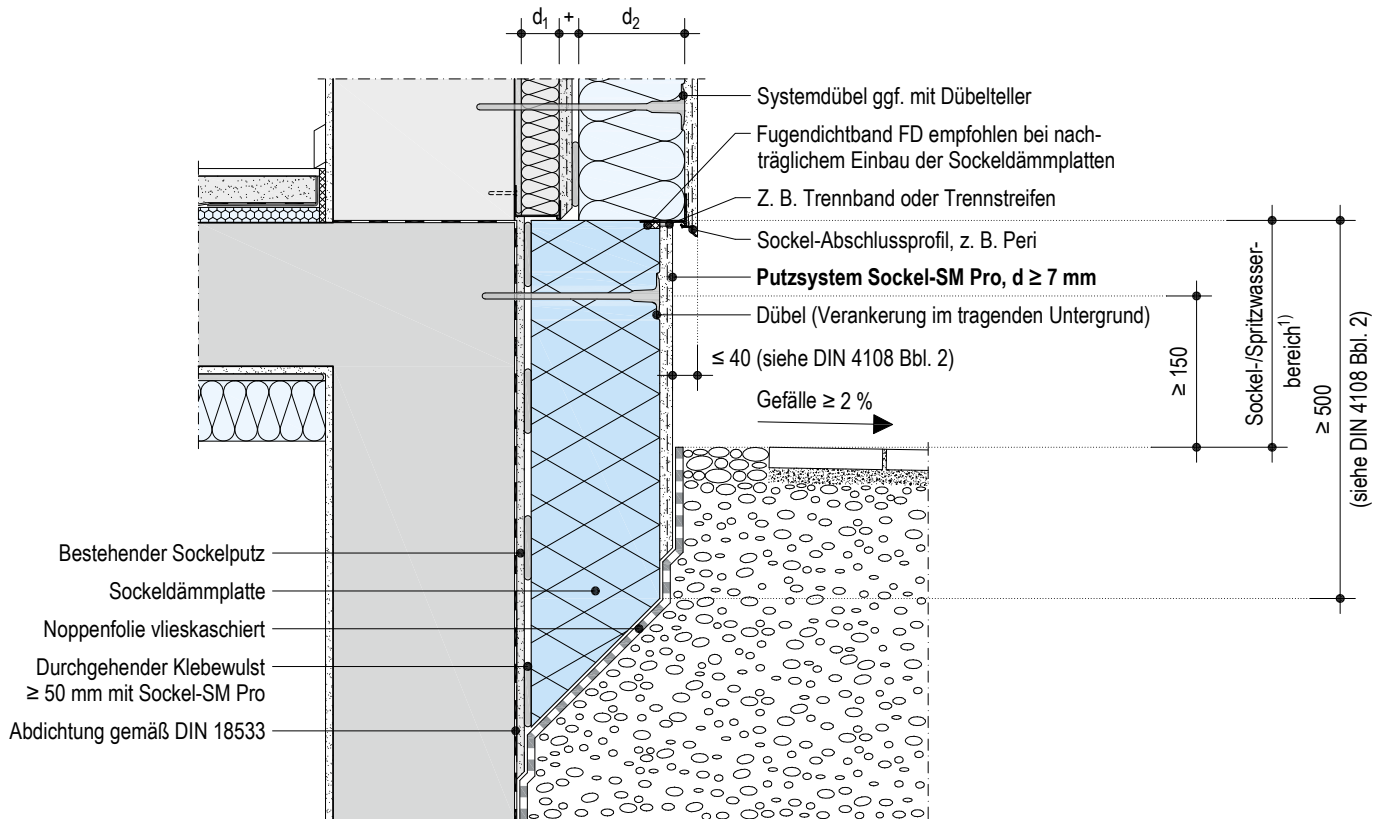
Berechnung der Dübellänge: Verankerungstiefe s + Dicke d

Geringe Einbindung in das Erdreich

Maßstab 1:10 | Maße in mm

P323.de-SO-V11 Sockelausbildung zurückspringend

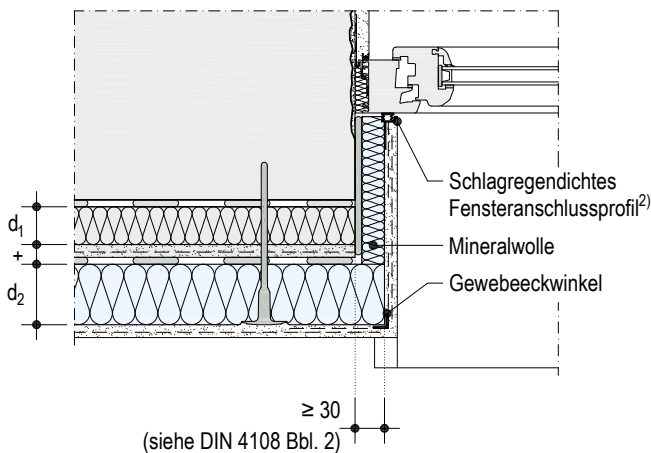
Ausführung mit Sockel-SM Pro



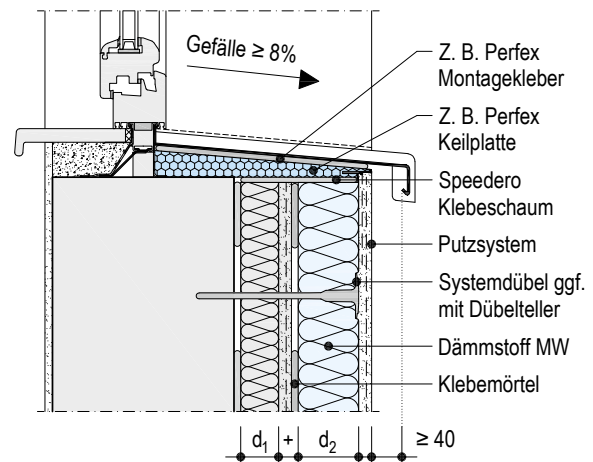
Fenster mittig im Mauerwerk

Maßstab 1:10 | Maße in mm

P323.de-FE-H4 Horizontalschnitt



P323.de-FE-V4 Vertikalschnitt



d_1 = Dämmstoffdicke des Altsystems

d_2 = Dämmstoffdicke des Neusystems

- Höhe $\leq 0,9 \text{ m}$ bei Ausführung eines schwerentflammaren WDV-Systems,
Höhe $\geq 0,3 \text{ m}$ bis maximal $0,6 \text{ m}$ bei Ausführung eines nichtbrennbaren WDV-Systems.

- Ist die Schlagregendichtheit nicht nachgewiesen, muss ein zusätzlicher Fugendichtband FD eingebaut werden (siehe Detail P323.de-FE-H5 sowie Tabellen "Schlagregendichte Fensteranschlussprofile" im Detailblatt P323.de auf Seite 42).

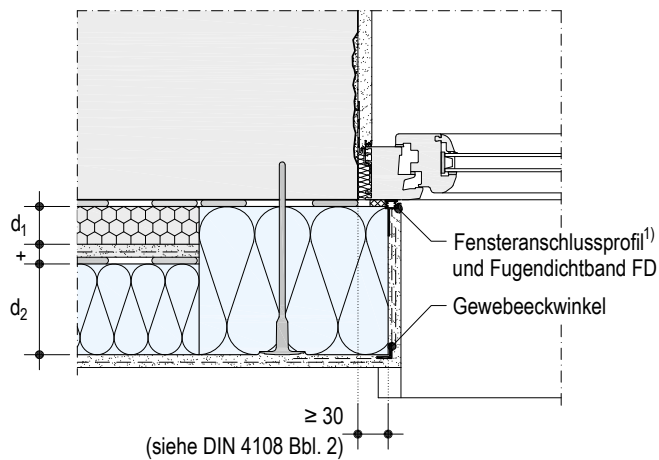
Hinweise

Auf vollständig abgedichtete Öffnungen (Gewerkelöcher) achten.

Fenstereinbau und -dichtungen schematisch – siehe „Leitfaden zur Montage“ der RAL-Gütegemeinschaft Fenster und Haustüren e. V. bzw. Richtlinie „Anschlüsse an Fenster und Rollläden bei Putz, Wärmedämm-Verbundsystem und Trockenbau“, Fachverband der Stuckateure für Ausbau und Fassade Baden-Württemberg.

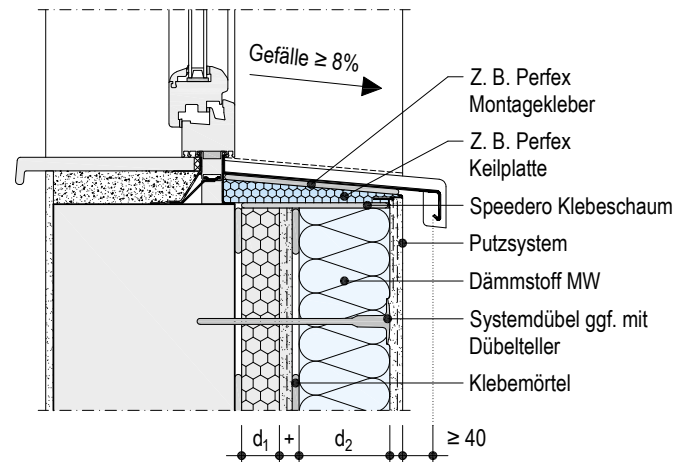
Fenster außenbündig mit Mauerwerk

P323.de-FE-H5 Horizontalschnitt



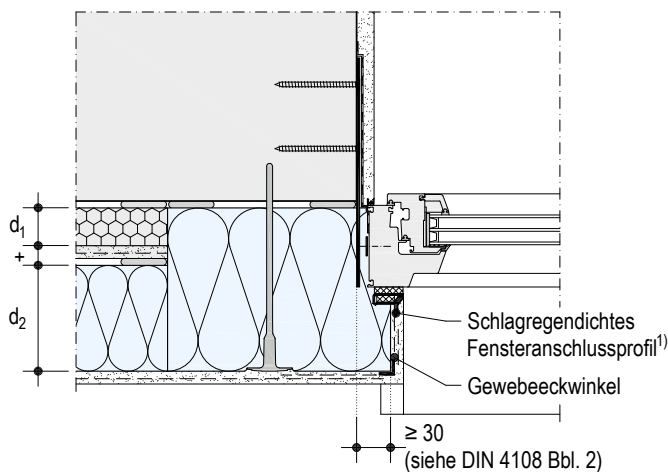
P323.de-FE-V5 Vertikalschnitt

Maßstab 1:10 | Maße in mm

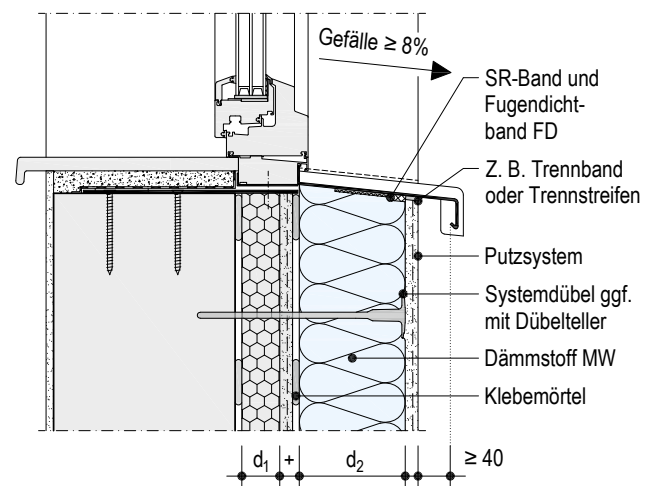


Fenster vor dem Mauerwerk

P323.de-FE-H6 Horizontalschnitt



P323.de-FE-V6 Vertikalschnitt



d_1 = Dämmstoffdicke des Altsystems

d_2 = Dämmstoffdicke des Neusystems

1) Ist die Schlagregendichtheit nicht nachgewiesen, muss ein zusätzliches Fugendichtband FD eingebaut werden (siehe Detail P323.de-FE-H5 sowie Tabellen "Schlagregendichte Fensteranschlussprofile" im Detailblatt P323.de auf Seite 42).

Hinweise

Auf vollständig abgedichtete Öffnungen (Gewerkelöcher) achten.

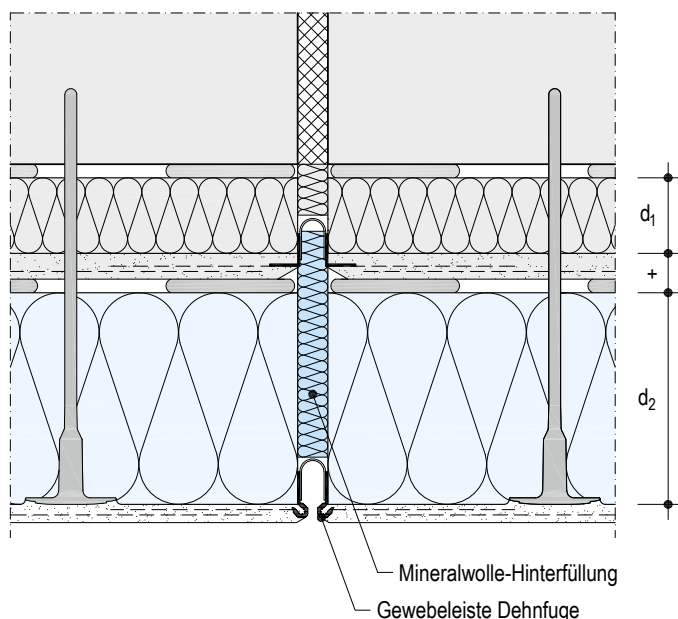
Fenstereinbau und -dichtungen schematisch – siehe „Leitfaden zur Montage“ der RAL-Gütegemeinschaft Fenster und Haustüren e. V. bzw. Richtlinie „Anschlüsse an Fenster und Rollläden bei Putz, Wärmedämm-Verbundsystem und Trockenbau“, Fachverband der Stuckateure für Ausbau und Fassade Baden-Württemberg.

Dehn- und Anschlussfugen

P323.de-FU-H3 Gebäudedehnfuge

Nicht im Bereich Brandwand

Maßstab 1:5



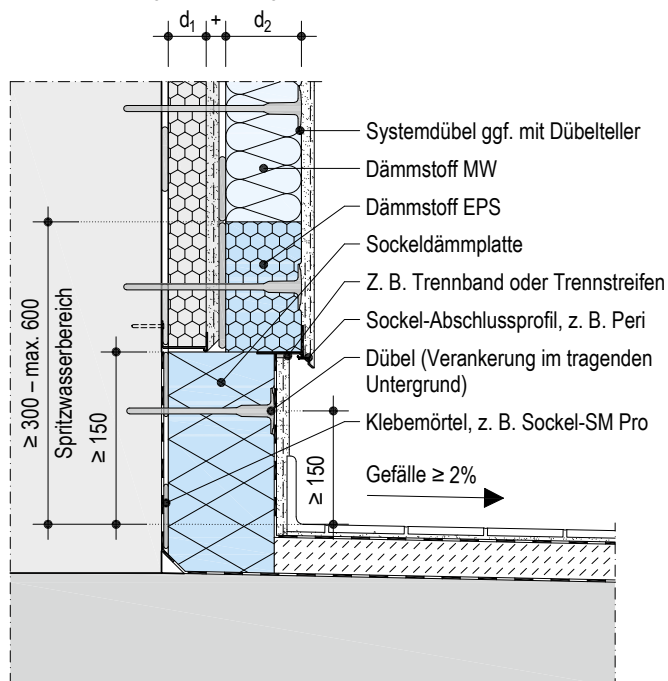
Überbrückung von Brandwänden mit Dehnfuge: siehe Detailausbildung Seite 9

Balkon- und Terrassenanschluss

Maßstab 1:10 | Maße in mm

P323.de-BA-V3 Auskragende Balkonplatte

Sockelausbildung zurückspringend



d_1 = Dämmstoffdicke des Altsystems

d_2 = Dämmstoffdicke des Neusystems

Hinweise

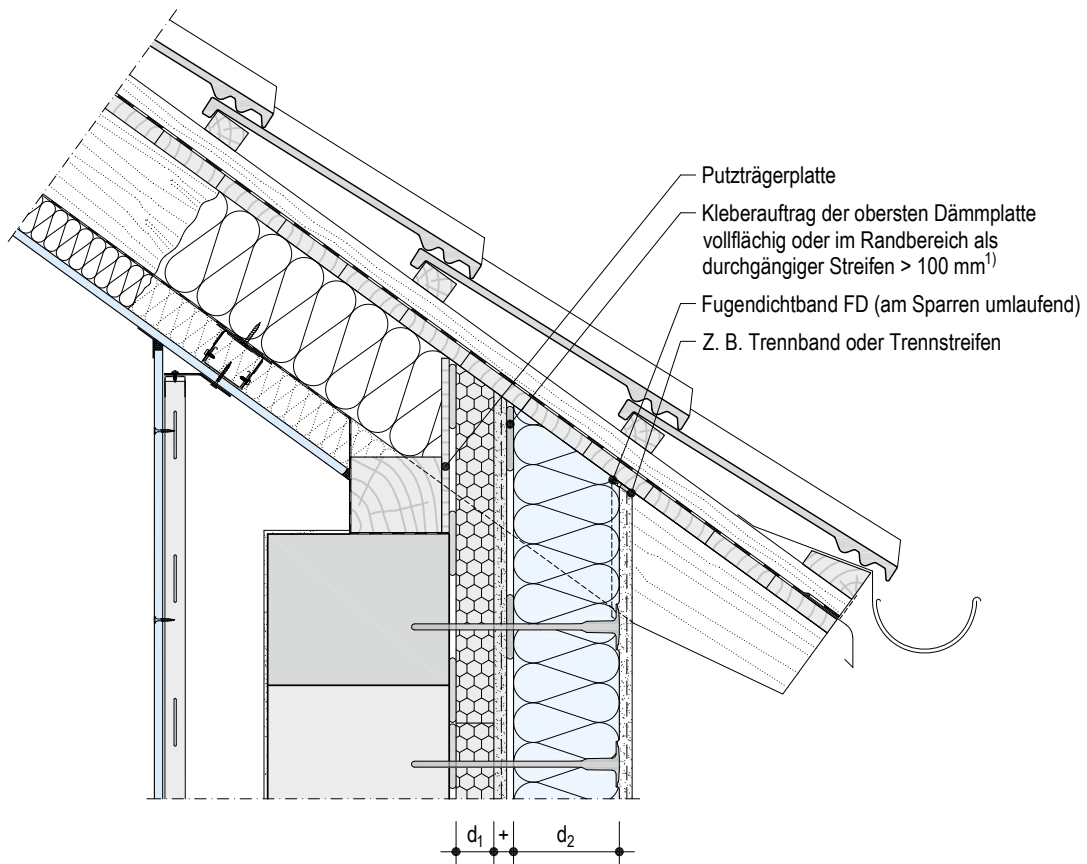
Bei Ausführung von WARM-WAND Plus ist oberhalb massiver, feuerwiderstandsfähiger Kragplatten die Anwendung von EPS-Dämmstoffen im Spritzwasserbereich auf eine maximale Höhe von 0,6 m begrenzt. Bei Laubengängen und Fluchtwegen ist die maximale Höhe von EPS-Dämmstoffen im Spritzwasserbereich auf 0,3 m begrenzt.

Richtlinie „Fassadensockelputz/Außenanlage“, Fachverband der Stuckateure für Ausbau und Fassade Baden-Württemberg sowie DIN 18531 beachten.

Dachanschluss

Maßstab 1:10 | Maße in mm

P323.de-DA-V7 Traufanschluss an Dachverschalung



d_1 = Dämmstoffdicke des Altsystems

d_2 = Dämmstoffdicke des Neusystems

1) Siehe Richtlinie „Ausführung luftdichter Konstruktionen und Anschlüsse“, Fachverband der Stuckateure für Ausbau und Fassade Baden-Württemberg

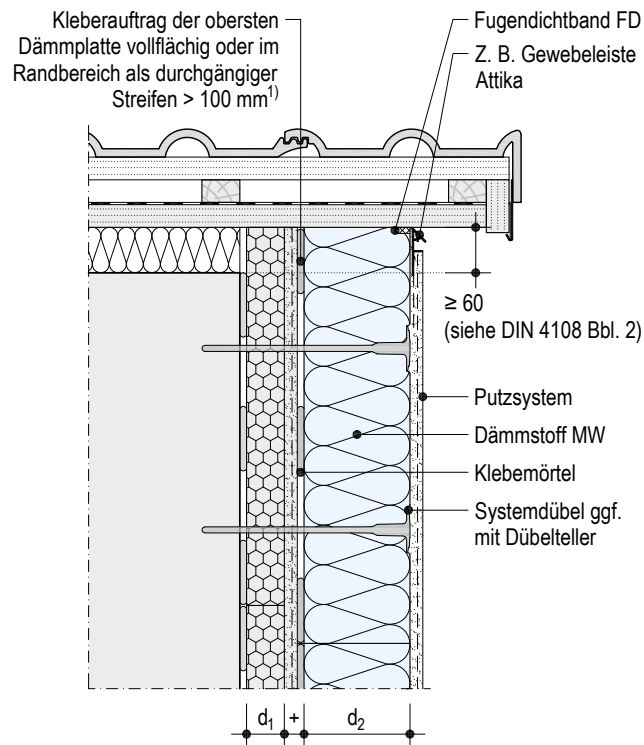
Hinweis

Richtlinie „Metallanschlüsse an Putz und Wärmedämm-Verbundsysteme“, Fachverband der Stuckateure für Ausbau und Fassade Baden-Württemberg sowie DIN 18531 beachten.

Dachanschluss (Fortsetzung)

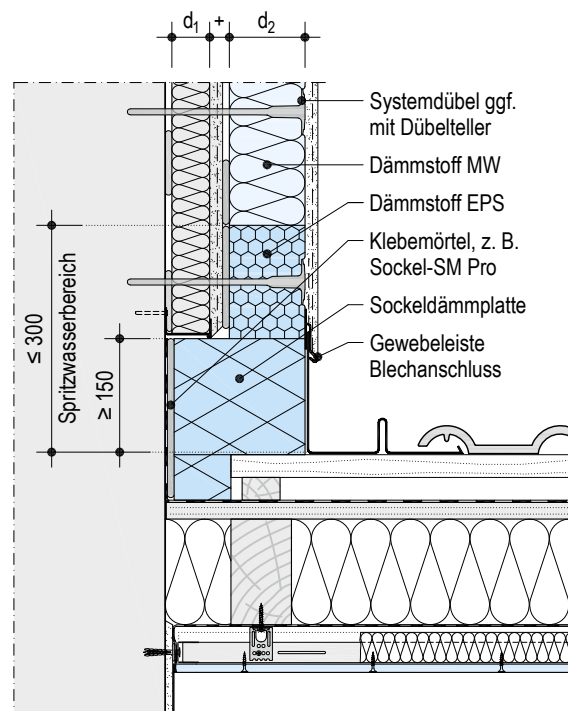
P323.de-DA-V8 Ortganganschluss

Maßstab 1:10 | Maße in mm



P323.de-DA-V9 Steildachanschluss an aufgehende Wand

Mit Gewebeleiste Blechanschluss



d_1 = Dämmstoffdicke des Altsystems

d_2 = Dämmstoffdicke des Neusystems

1) Siehe Richtlinie „Ausführung luftdichter Konstruktionen und Anschlüsse“, Fachverband der Stuckateure für Ausbau und Fassade Baden-Württemberg

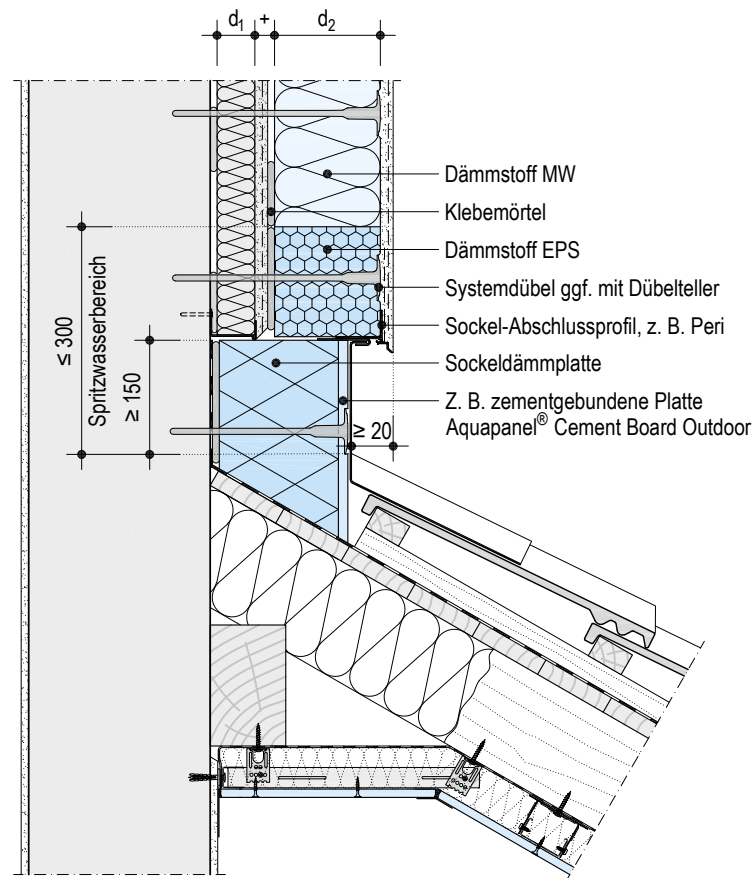
Hinweis

Richtlinie „Metallanschlüsse an Putz und Wärmedämm-Verbundsysteme“, Fachverband der Stuckateure für Ausbau und Fassade Baden-Württemberg sowie DIN 18531 beachten.

Dachanschluss (Fortsetzung)

Maßstab 1:10 | Maße in mm

P323.de-DA-V10 Pultdachanschluss an aufgehende Wand



d_1 = Dämmstoffdicke des Altsystems

d_2 = Dämmstoffdicke des Neusystems

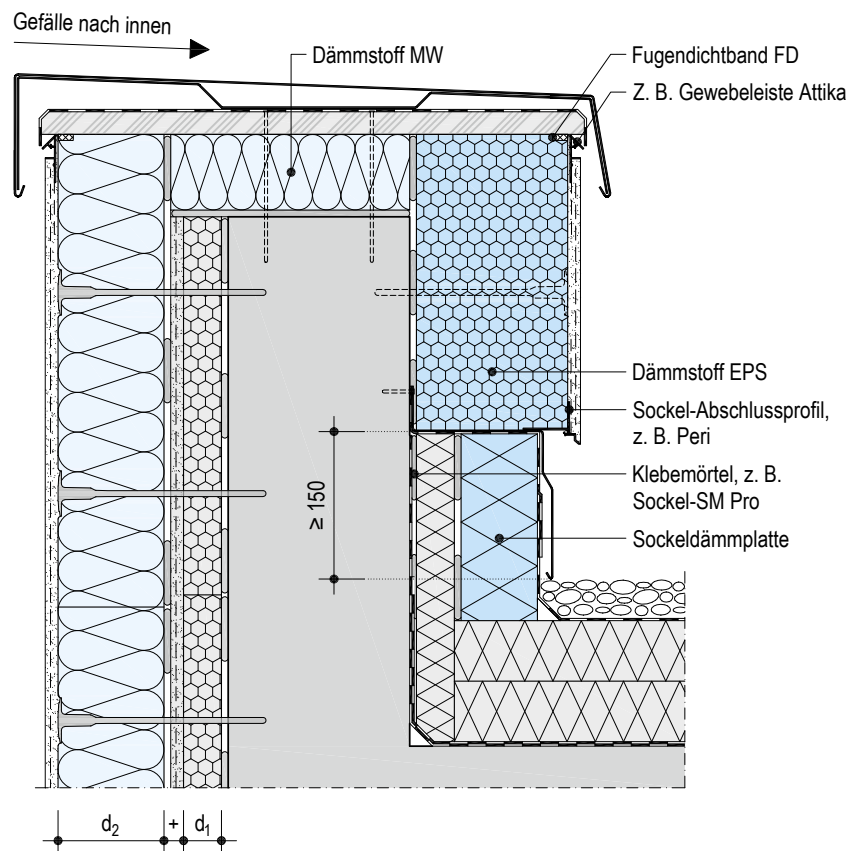
Hinweis

Richtlinie „Metallanschlüsse an Putz und Wärmedämm-Verbundsysteme“, Fachverband der Stuckateure für Ausbau und Fassade Baden-Württemberg sowie DIN 18531 beachten.

Dachanschluss (Fortsetzung)

P323.de-DA-V11 Flachdachanschluss – Attikaabdeckung

Maßstab 1:10 | Maße in mm



d_1 = Dämmstoffdicke des Altsystems

d_2 = Dämmstoffdicke des Neusystems

Hinweis

Richtlinie „Metallanschlüsse an Putz und Wärmedämm-Verbundsysteme“, Fachverband der Stuckateure für Ausbau und Fassade Baden-Württemberg sowie DIN 18531 beachten.

Voraussetzungen

Dämmstoffe vor Feuchtigkeit schützen.

Sämtliche Anschlüsse und Detailausbildungen müssen vor der Ausführung geklärt sein.

Die erforderliche Untergrundvorbereitung ist objektbezogen vorzunehmen und im Leistungsverzeichnis vollumfänglich auszuschreiben. Untergrundprüfungen und mögliche Maßnahmen sind im Detailblatt P323.de auf Seite 35 aufgeführt.

Das WDVS (Altsystem) muss insgesamt standsicher sein und hinsichtlich der Befestigung und Eigenschaften der Dämmplatten sowie der Ausführung des WDVS den Anforderungen vergleichbarer zugelassener WDVS mit angeklebtem oder angedübeltem und angeklebtem Wärmedämmstoff entsprechen.

Die Holzwole-Leichtbauplatten müssen standsicher sein und durch Anbetonieren fest mit der Wand verbunden sein.

Die Oberfläche des aufzudoppelnden Altsystems/Holzwole-Leichtbauplatte muss fest, trocken, eben, fett- und staubfrei sowie frei von haftmindernden Rückständen sein. Vorhandene Beschichtungen (Anstriche und Altputze) auf Tragfähigkeit und Verträglichkeit mit dem Klebemörtel des Neusystems prüfen, nicht tragfähige Beschichtungen ggf. vollständig entfernen. Das ordnungsgemäße Abbinden des Klebemörtels ggf. vorab prüfen.

Tragfähigkeit der Dübel im tragenden Untergrund prüfen.

Untergrund-Unebenheiten bis 20 mm können bei geklebten und gedübelten Systemen mit dem Klebemörtel ausgeglichen werden. Bei größeren Toleranzen ist ein gesonderter Ausgleich, z. B. durch Aufbringen eines Unterputzes, erforderlich. Bei Aufbringen eines zusätzlichen Unterputzes das zulässige Gesamtgewicht des Putzsystems beachten.

Aufsteigende Feuchtigkeit darf nicht vorhanden sein.

Sämtliche Anschlüsse schlagregendicht planen.

Auf vollständig abgedichtete Öffnungen (Gewerkelöcher) achten.

Die Innenputz- und Estricharbeiten sollten abgeschlossen und die Bauteile soweit trocken sein, dass eine übermäßige Feuchtigkeitsanreicherung nicht mehr gegeben ist.

Die Prüfungen der Untergrundbeschaffenheit und der baulichen Voraussetzungen erfolgen in Eigenverantwortung des Auftragnehmers.

Während der gesamten Verarbeitungs-, Trocknungs- und Erhärtungsphase muss die Umgebungs-, Untergrund- und Materialtemperatur mindestens +5 °C und nicht über +30 °C betragen (bei Verwendung von Kati als Oberputz mindestens +8 °C).

Ungünstige Witterungseinflüsse, wie z. B. hohe Temperaturen, Wind oder direkte Sonneneinstrahlung können die Verarbeitungseigenschaften nachteilig verändern. Dämmstoffe vor direkter Sonneneinstrahlung und UV-Belastung, sowie Feuchtigkeit bei Lagerung und Verarbeitung bis zur vollständigen Aushärtung des Klebers, schützen.

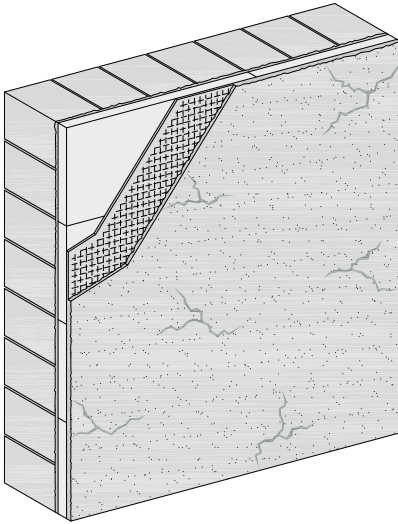
Als Anmachwasser darf nur kaltes, sauberes Wasser verwendet werden (Trinkwasserqualität).

Bei Herbst- und Frühljahrsbaustellen darf temperiertes Wasser bis zu einer Temperatur von +30 °C verwendet werden.

Schmutzempfindliche Bauteile (z. B. Fensterbänke) vor Arbeitsbeginn abdecken bzw. wasserfest abkleben. Merkblatt „Abklebe- und Abdeckarbeiten für Maler- und Stuckateurarbeiten“ vom Bundesverband Ausbau und Fassade beachten. Arbeitsflächen vor Niederschlag und direkter Sonneneinstrahlung schützen.

Eignungsprüfung

Eignung der bestehenden Fassade für eine Aufdopplung



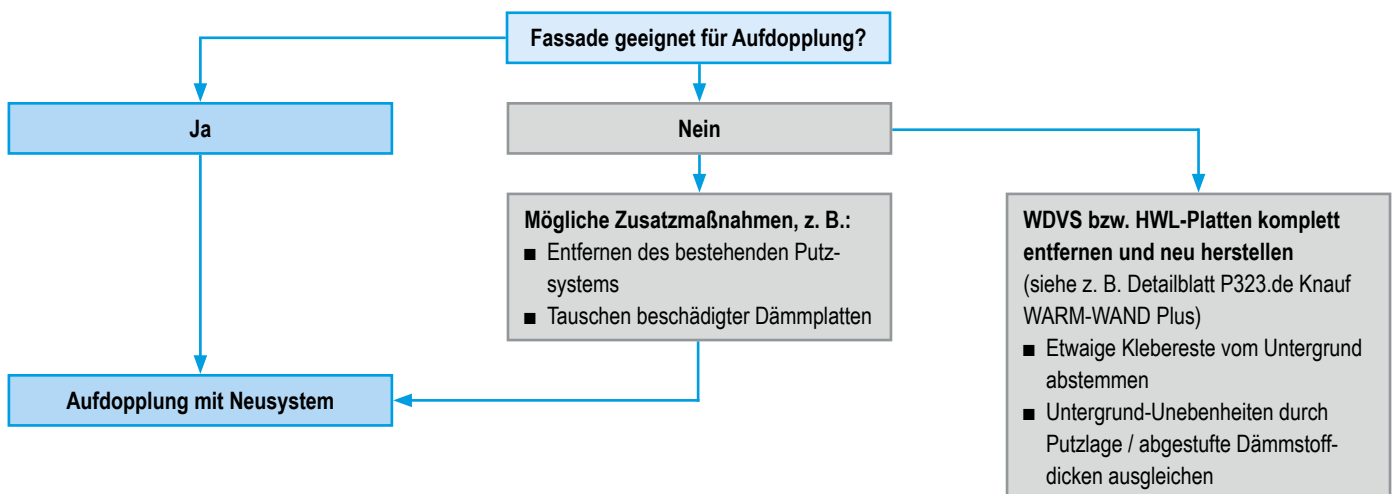
Die bestehende Fassade mit Wärmedämm-Verbundsystem (WDVS) oder Holzwolle-Leichtbauplatten (HWL-Platten) ist von einem Sachkundigen zu prüfen:

- EPS oder Mineralwolle (MW), ausreichend geklebt bzw. geklebt und gedübelt?
- Art und Zustand des Wand- und WDVS-Aufbaues bzw. der HWL-Platten?

- Standsicherheit sowie Tragfähigkeit von WDVS bzw. der HWL-Platten?
- Eigengewicht des Altsystems, insbesondere des Putzsystems (Armiermörtel und Oberputz) und vorhandene Dämmstoffdicke des WDVS bzw. HWL-Plattendicke – gegebenenfalls Nachweis des Brandverhaltens des Dämmstoffes?
- Hinterströmung der Dämmschicht, z. B. durch Fehlstellen im Bereich Klebemörtel oder durch fehlende Kleberwulst im Bereich der Plattenränder, ausgeschlossen?

Bei Aufdopplung beachten

- Keine Mehrfach-Aufdopplungen und Aufdopplungen von WDVS mit Schienenbefestigung
- Gesamtdicke des Dämmstoffes inklusive Aufdopplung ≤ 200 mm
- Ggf. Brandschutzmaßnahmen (siehe Seite 7), um das Brandverhalten "schwerentflammbar" bzw. „nichtbrennbar“ zu erreichen
- Oberfläche reinigen
- Verdübelung durch alle Dämmstoffschichten in tragendem Mauerwerk/Beton
- Einbauteile wie z. B. Fensterbänke auf die neue Dämmstoffdicke anpassen
- Dachüberstände beachten
- Gegebenenfalls Laibungen, Sockeldämmung und Attikadämmung etc. zur Vermeidung von Wärmebrücken anpassen
- Sämtliche Anschlüsse schlagregendicht ausführen
- Auf vollständig abgedichtete Öffnungen (Gewerkelöcher) achten



Informationen zur Nachhaltigkeit von Knauf WARM-WAND Plus – Aufdopplung

Gebäudebewertungssysteme sichern die nachhaltige Qualität von Gebäuden und baulichen Anlagen durch eine detaillierte Bewertung ökologischer, ökonomischer, sozialer, funktionaler und technischer Aspekte.

In Deutschland haben folgende Zertifizierungssysteme besondere Relevanz

■ DGNB System

Deutsches Gütesiegel Nachhaltiges Bauen der DGNB (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen)

■ BNB

(Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen)

■ LEED

(Leadership in Energy and Environmental Design).

Knauf WARM-WAND Systeme können hier zahlreiche Kriterien positiv beeinflussen.

DGNB/BNB

Ökologische Qualität

■ Kriterium: Gesamtprimärenergiebedarf

Reduzierung des Gebäudeenergiebedarfes über den gesamten Lebenszyklus durch effiziente WARM-WAND Systeme

Ökonomische Qualität

■ Kriterium: Gebäudebezogene Kosten im Lebenszyklus

Senkung der Nutzungskosten durch wirtschaftliche WARM-WAND Systeme

Soziokulturelle und funktionale Qualität

■ Kriterium: Thermischer Komfort im Sommer bzw. Winter

Behagliches Raumklima mit WARM-WAND Systemen

Technische Qualität

■ Kriterium: Wärme- und feuchteschutztechnische Qualität der Gebäudehülle

Mit WARM-WAND Systemen deutlich über den Anforderungen der EnEV

LEED

Materials and Resources

■ Credit: Regional Materials

Je nach Lage des Objektes ist Regionalität gegeben, Informationen auf Anfrage



Videos für Knauf Systeme und Produkte sind unter folgendem Link zu finden:

www.youtube.com/knauf



Ausschreibungstexte für alle Knauf Systeme und Produkte mit Exportfunktionen für Word, PDF und GAEB.

www.ausschreibungscenter.de



Mit der Tablet App Knauf Infothek stehen jetzt alle Informationen und Dokumente der Knauf Gips KG jederzeit und an jedem Ort immer aktuell, übersichtlich und bequem zur Verfügung.

[Knauf Infothek](#)

Knauf Direkt

Technischer Auskunft-Service:

► **Tel.: 09001 31-2000 ***

► knauf-direkt@knauf.de

► www.knauf.de

Knauf Gips KG Am Bahnhof 7, 97346 Iphofen

* Ein Anruf bei Knauf Direkt wird mit 0,39 €/Min. berechnet. Anrufer, die nicht mit Telefonnummer in der Knauf Gips KG Adressdatenbank hinterlegt sind, z. B. private Bauherren oder Nicht-Kunden, zahlen 1,69 €/Min. aus dem deutschen Festnetz. Mobilfunk-Anrufe können abweichen, sie sind abhängig vom Netzbetreiber und Tarif.

Technische Änderungen vorbehalten. Es gilt die jeweils aktuelle Auflage. Die enthaltenen Angaben entsprechen unserem derzeitigen Stand der Technik. Die allgemein anerkannten Regeln der Bautechnik, einschlägige Normen, Richtlinien und handwerklichen Regeln müssen vom Ausführenden neben den Verarbeitungsvorschriften beachtet werden. Unsere Gewährleistung bezieht sich nur auf die einwandfreie Beschaffenheit unseres Materials. Verbrauchs-, Mengen- und Ausführungsangaben sind Erfahrungswerte, die im Falle abweichender Gegebenheiten nicht ohne weiteres übertragen werden können. Alle Rechte vorbehalten. Änderungen, Nachdruck und fotomechanische sowie elektronische Wiedergabe, auch auszugsweise, bedürfen unserer ausdrücklichen Genehmigung.

Konstruktive, statische und bauphysikalische Eigenschaften von Knauf Systemen können nur gewährleistet werden, wenn ausschließlich Knauf Systemkomponenten oder von Knauf empfohlene Produkte verwendet werden.